

A N F R A G E von Eva Torp (SP, Hedingen) und Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich)
betreffend Baubewilligungen auf dem Üetliberggipfel Uto Kulm

In der Ausgabe des Tages-Anzeigers vom 31. Januar 2007 konnte man u.a. lesen, dass die Baudirektorin Ursula Gut meint, «es sei zu lange zugeschaut worden, und der Regierungsrat deshalb jetzt das Heft in die Hand genommen hat». In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Um wie viel m² wurde das Restaurant/Hotel Uto Kulm seit 1980 vergrössert? (Angaben in m² und Prozent)
 - a) bis zum Zeitpunkt des Ausbaus zum Seminarhotel
 - b) seit dem Ausbau zum Seminarhotel
 - c) inklusiv den heute nicht bewilligten (oder nicht bewilligungsfähigen) Bauten?
2. Welche Gesuche erhielten eine Baubewilligung, und wer hat diese erteilt?
3. Wie viele Einsprachen und Anzeigen zu den Bautätigkeiten auf dem Uto Kulm gab es in den letzten sechs Jahren? Führten diese zu irgendwelchen Auflagen oder Sanktionen? Wenn ja, welche und welches waren diese Massnahmen? (Rückbau, Busse usw.) ? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie ist die Aussage von Baudirektorin Ursula Gut betreffend «zu lange zugeschaut worden» im Tages-Anzeiger zu verstehen?
5. Welche Bauten auf dem Uto Kulm haben zum heutigen Zeitpunkt immer noch keine gültige Baubewilligung (illegale Bauten)?
6. Sollten die Bauten, die ohne Baubewilligung auf dem Uto Kulm gebaut worden sind, nachträglich eine Bewilligung erhalten, welche rechtlichen Auswirkungen hätte dies, zum Beispiel für ähnliche Projekte in anderen Regionen?

Eva Torp
Katharina Prelicz-Huber